

Handel hofft auf Endspurt **UNTERNEHMEN** Seite 16Aufwind für die Flugbranche **Seite 14**

derStandard.at/Geld



600.000
Kunden sind von
der Übersiedelung
des Versicherers
Standard Life
betroffen.



Fotos: AP, APA, Reuters

Versicherer Standard Life bereitet sich auf Brexit vor

Kunden der britischen Versicherung Standard Life haben in den vergangenen Tagen interessante Post bekommen. Aufgrund des geplanten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union „müssen wir Änderungen vornehmen“, heißt es in dem zugestellten Brief. Beabsichtigt wird demnach, die Verträge von rund 600.000 deutschen, österreichischen und irischen Kunden der schottischen Gesellschaft Standard Life Assurance Limited auf eine irische Gesellschaft selben Namens zu übertragen. Das alles passiert laut dem Schreiben, damit man auch weiterhin einen guten Service bieten könne.

Durch die Übertragung der Versicherungsverträge soll sich für die Kunden nichts ändern. Die Ansprechpartner blieben dieselben, auch die Investments in Fonds – so Kunden ein entsprechendes Produkt haben – blieben gleich. Aber – und hier wird die Sache spannend: „Bitte beachten Sie unbedingt, dass Ihr Versicherungsvertrag nach der Übertragung nicht mehr unter dem Schutz des britischen Financial Services Compensation Scheme (FSCS) steht.“ Das FSCS ist ein Fonds, den es seit 1. Dezember 2001 gibt. Er dient im Fall einer Insolvenz zur letztinstanzlichen Entschädigung (zu 100 Prozent) der Kunden von Finanzdienstleistern mit Sitz im Vereinigten Königreich. Mit dem Umzug nach Irland ist dieser Schutz weg.

Darin sieht Rechtsanwalt Robert Haupt eine Gefahr. Denn für den Fall, dass der Versicherer in Schieflage gerät, stünden die Kunden womöglich mit Polizzen ohne Wert da. Eine Rückendeckung gibt es dann nicht mehr, weil der FSCS im Fall einer Insolvenz nur Kunden eines britischen Finanzdienstleisters eine Entschädigung gewährt.

Im Schreiben an die Kunden beruhigt Standard Life: „Wir halten die Wahrscheinlichkeit für gering, dass Vertragsinhaber diese Art von Deckung benötigen“, heißt es. Man werde auch nach der Übersiedelung ein gut reguliertes und gut kapitalisiertes Unternehmen sein. Auf der Homepage teilt

Der britische Versicherer Standard Life will seinen Firmensitz von Großbritannien nach Irland verlagern. Kunden verlieren damit den vollen Schutz im Fall einer Insolvenz des Finanzdienstleisters.

Bettina Pfluger

der Versicherer mit, dass es aufgrund der bestehen EU-weiten aufsichtsrechtlichen Anforderungen die Verpflichtung gibt, getrennt gehaltene Kapitalanlagen

in einem Umfang vorzuhalten, der die Verpflichtungen gegenüber den Inhabern von Versicherungsverträgen bedeckt. Im Insolvenzfall und vorbehaltlich sehr be-

grenzter Ausnahmen hätten Vertragsinhaber vorrangig Zugriff auf dieses Kapital, bevor es zur Deckung eines anderen Anspruchs verwendet werden kann.

Das ist für den Rechtsexperten Haupt aber kein ausreichender Ersatz für den FSCS-Schutz. Dass auch eine Versicherung in Schieflage geraten kann, sei nicht ausgeschlossen. Haupt sieht hier also noch Handlungspotenzial. Mit dem FSCS-Wegfall würden Kunden schlechtergestellt. „Ziel sollte sein, Einwand zu erheben, um eine anderweitige Absicherung in der Form eines Garantiegebers von dritter Seite sicherzustellen.“

Digitale Erfolgsgeschichten möglich machen

Innovative Unternehmen brauchen Geld, damit aus einer Idee ein erfolgreiches Geschäft werden kann. Die aws als Förderbank des Bundes hat dazu über eine EU-Kooperation zusätzliche Mittel mobilisiert, um Unternehmen auch bei digitalen Innovationen noch besser zu unterstützen.

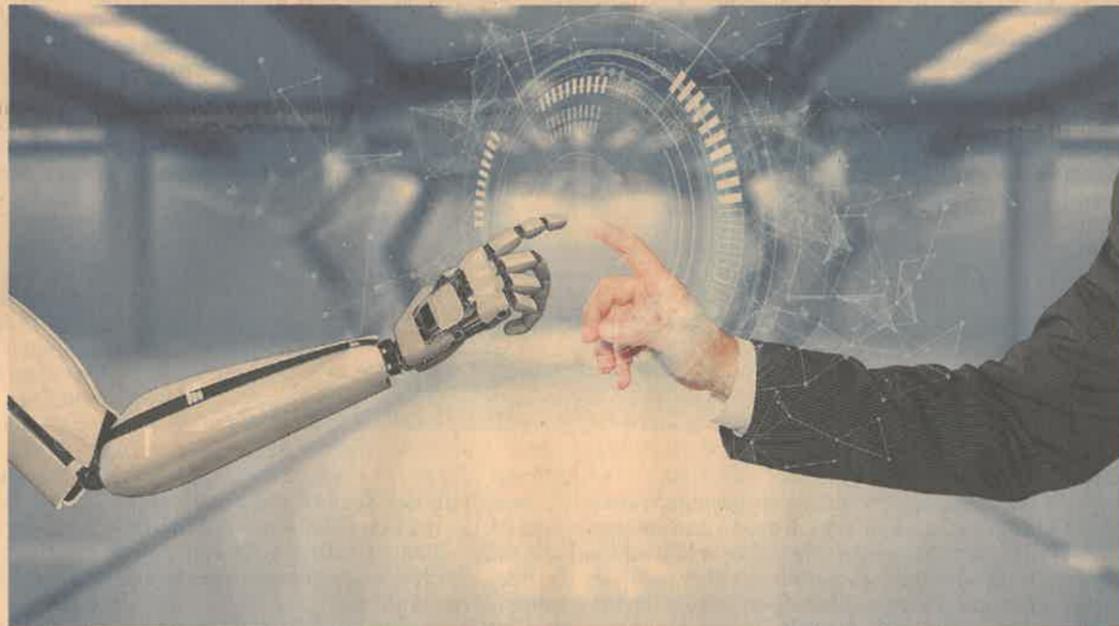


Foto: AdobeStock

der zur aws. Dank der aws-Garantie ist dieser Umbau schließlich auch gelungen.

Wachstum gefördert

Für indoo.rs hat sich der Umbau gelohnt. Wurden vorher Aufträge in der Größenordnung von 3.000 bis 5.000 Euro abgewickelt, sind die Projekte heute durchschnittlich zehn Mal so groß. Und immer öfter kann das Unternehmen auch international sichtbare Prestigeprojekte für sich entscheiden: Wie die Penn Station in New York – durch die indoo.rs Fahrgäste führt – oder den Gotthard-Basistunnel. Hier hat das Unternehmen ein Service für die Sicherheit und Steuerung des Wartungspersonals entwickelt. Eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte, an deren Beginn eine gezielte aws-Förderung steht.

Was ist eine aws Garantie?

Wenn die für einen Bankkredit verlangten Sicherheiten (z.B. Hypothek) nicht ausreichen, kann die aws mit einer Garantie der Bank die Gewissheit geben, dass der Kredit zurückgezahlt wird. Die Garantie der aws beläuft sich in der Regel auf max. 80 % des Kredites.

Welche Voraussetzungen muss ein Unternehmen erfüllen?

Es muss plausibel sein, dass der Kredit zurückgezahlt werden kann. Die Geschäftsentwicklung muss also ausreichend Erträge erwarten lassen. Das Risiko sollte angemessen geteilt sein. Das bedeutet, das Unternehmen, die finanzierende Bank und die aws tragen jeweils Risiko.

Was sind die ersten Schritte zur aws Garantie?

Bei einer aws Garantie ist die Mitwirkung der Bank vorausgesetzt. Im Wege der Bank ist der Antrag bei der aws zu stellen. Für kleinere Projekte von bestehenden Unternehmen gibt es zudem einen Garantie-Pre-Check auf der aws Website. Dieser Check gibt eine erste Indikation, ob ein Antrag erfolgversprechend ist.

Austria Wirtschaftsservice
Walcherstraße 11A
1020 Wien
www.aws.at

Junge, innovative Unternehmen stehen oft vor einem großen Problem: Sie haben eine gute Idee, Know-how und ein engagiertes Team, aber nicht die nötige Finanzierung. Untersuchungen zeigen: Vier von zehn Unternehmen können Investitionen nicht wie geplant umsetzen. Das kostet Wachstum und Arbeitsplätze.

Zusätzliche EU-Mittel für Innovation

Um hier entgegenzuwirken, hat die aws ihre Garantien in den vergangenen zwei Jahren ausgeweitet. Garantien sind einfach und wirksam: Fehlen einer

Bank die nötigen Sicherheiten, um einen Unternehmenskredit zu vergeben, kann die aws mit einer geförderten Garantie einspringen. Heimische Unternehmen profitieren dabei zusätzlich von der engen Kooperation der aws mit EU-Institutionen. Denn durch die Kombination mit europäischen Mitteln können die aws Programme noch attraktiver gestaltet werden. Dies betrifft die aws Garantien aber auch die Maßnahmen im Bereich des Eigenkapitals.

Die Garantien wurden durch eine InnovFin-Vereinbarung gestärkt. So konnten Mittel aus dem Juncker-Plan für Österreich mobilisiert werden, wie vor

kurzem bei einer EU-Präsidentenkonferenz bekannt gegeben wurde. Damit stehen für innovative österreichische Betriebe für Innovationen und Digitalisierungsprojekte weitere aws-Garantien von bis zu 96 Millionen Euro bereit. Darüberhinaus unterstützt die aws innovative Unternehmen mit erp-Kredit, Zuschüssen, Eigenkapital und Beratungsservices in allen Wachstumsphasen.



Foto: Indoo.rs



Irland soll die neue Heimat von Standard Life werden.

Foto: Reuters / Simon Dawson

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

www.aws.at